Rudolf Zurlinden-Richner : 4. Nov. 1851-4. April 1932

Autor(en): **A.H.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **19 (1932)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

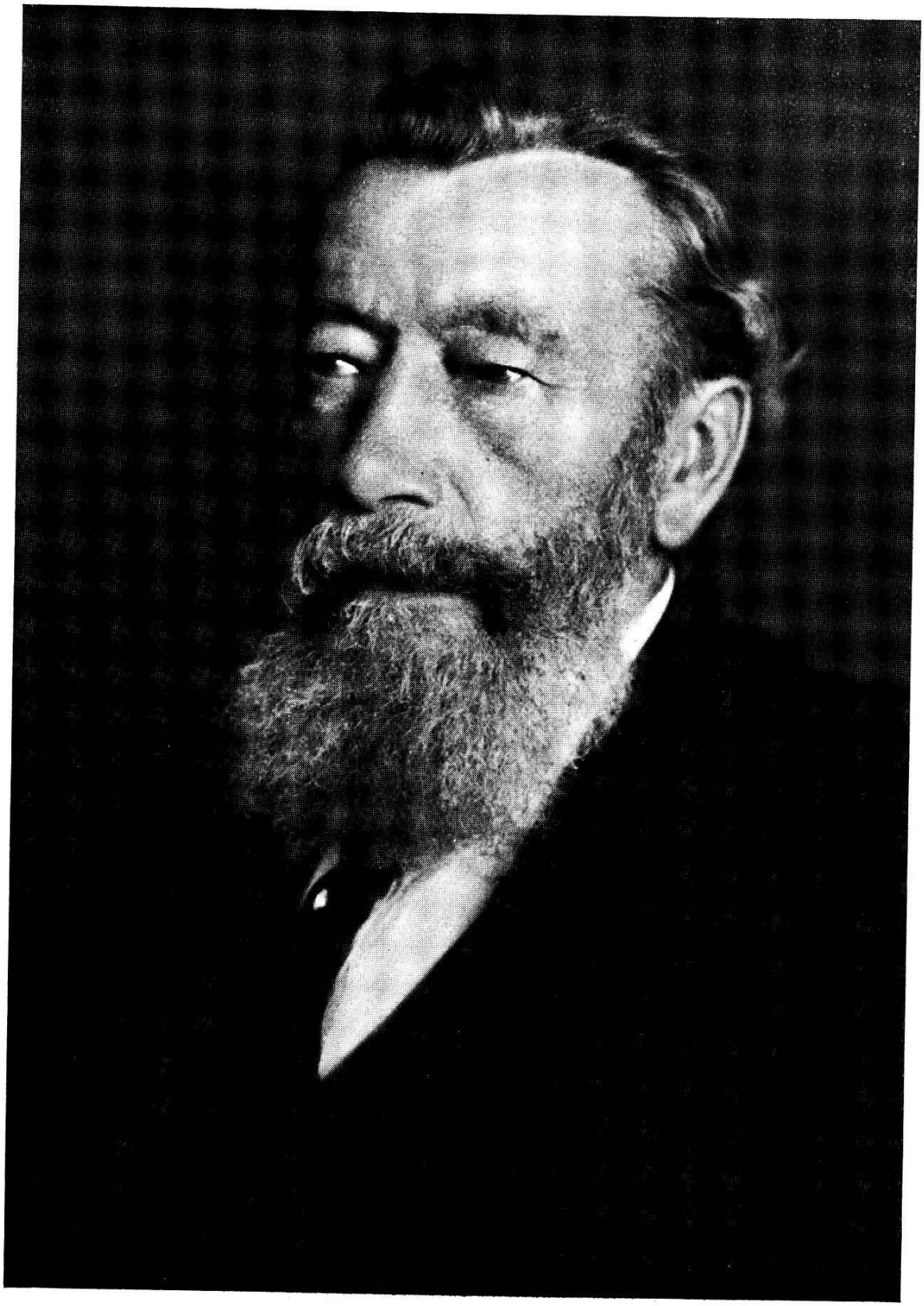
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Rudolf Zurlinden-Richner †

K.

Rudolf Zurlinden-Richner

4. Nov. 1851—4. April 1932.

Nie erlahmender Fleiß, hervorragende Begabung, praktischer Sinn und unbeugsame Energie haben ihn zu einem der größten Industriellen des Aargaus gemacht. Er war jahrzehntelang der führende Mann in der schweizerischen Zementindustrie. In ihm verliert die aargauische naturforschende Gesellschaft einen warmen Freund und großen Förderer. Rudolf Zurlinden war ein guter Beobachter, ein wahrer Naturfreund und hatte an der Gesteinswelt ein besonderes Interesse. Er war stets bestrebt, die Natur zum Wohle des Menschen zu nützen.

Seit 1894 war er ein eifriges Mitglied der naturforschenden Gesellschaft, hat bis zu seinem Wegzuge von Aarau viele Veranstaltungen besucht und sich an allen Bestrebungen beteiligt. Er hat selber in die einheimische Naturerforschung eingegriffen und stand Herrn Cornelius Vögeli, dem optimistischen Sucher nach einheimischen Bodenschätzen bei seinen zahlreichen Bohrungen nach Kohlen, Kalisalzen und Steinsalz zur Seite. Er ist somit beteiligt an der Entdeckung des Salzlagers von Koblenz-Zurzach.

Den Gedanken des notwendig gewordenen Naturschutzes war er gewogen und stellte seine große Aareinsel unter der Aarauer Zementfabrik einige Jahre als Tier-Reservation zur Verfügung.

An den naturhistorischen Sammlungen hatte er besonderes Interesse und ist der größte Förderer für den Neubau des aargauischen Natur- und Heimat-Museums. Er hat in mehreren großen Legaten zur Finanzierung des Neubaus am meisten beigetragen und am Eröffnungstage des neuen Institutes die noch verbleibende Bauschuld von 20 000 Fr. zur freudigen Überraschung aller Anwesenden als «Spende eines Ungenannten» getilgt. Neben der finanziellen Hilfe für das Museum hat er persönlich als Mitglied der Baukommission mitgearbeitet und wir waren sehr froh um den weisen Rat, als wir in der schweren Kriegszeit an den Neubau herantraten. Auch seit der Erstellung des Museums hat sich der Verstorbene für die Einrichtung der Sammlungen interessiert und mehrfach bemüht.

Aber nicht nur unserer naturforschenden Gesellschaft galt sein Wohlwollen; er spendete der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft die Summe von 50 000 Fr., die als «Aargauerstiftung» der geologischen Erforschung unseres Landes dienen soll.

Doch das Wohlwollen von R. Zurlinden beschränkte sich nicht nur auf die Förderung der Naturwissenschaften. Er hatte ein offenes Herz und eine gütige Hand für viele Bestrebungen, die dem Menschen wirkliche Hülfe und Förderung bringen konnten. Seine gewaltige Arbeitskraft und sein wirtschaftlicher Sinn waren gepaart mit Genügsamkeit gegen sich selber und Wohlwollen gegenüber den Mitmenschen.

Die Naturforschende Gesellschaft verliert in Herrn Zurlinden einen warmen Freund und Förderer; sie hat ihn schon im Jahre 1916 zum Ehrenmitglied ernannt; sie wird ihm immer ein gutes Andenken bewahren. Auch wenn einst die schon jetzt stillgelegte Zementfabrik in Aarau nicht mehr bestehen wird, so wird das Heimatmuseum noch Zeugnis ablegen von der Tätigkeit und Gesinnung des Herrn Zurlinden. *A. H.*